

Ercheint Dienstag,  
Donnerst., Samstag  
und Sonntag  
mit der wöch. Beilage  
„Der Sonntag-  
Bote“.

Bestellpreis  
für das Vierteljahr  
im Bezirk  
u. Nachbarortsvorkehr  
Mk. 1.16,  
außerhalb Mk. 1.26.



# Blus den Tannen

Amtsblatt für  
Allgemeines Anzeiger  
Von der  
Zugleich Amts- und Anzeigebblatt für Pfalzgrafenweiler.

Altensteig, Stadt.  
und Unterhaltungsblatt  
oberen Nagold.

Gegründet  
1877.

Einrückungs-Gebühr  
für Allensteig und  
nahe Umgebung bei  
einmaliger Einrückung  
8 Pfg., bei mehrmal.  
je 6 Pfg., auswärts  
je 8 Pfg. die ein-  
spaltige Zeile ober-  
deren Raum.

Bewerbbare Bei-  
träge sind stets will-  
kommen und werden  
auf Wunsch honoriert.

Nr. 179.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt  
bei den K. Postämtern und Postboten.

Dienstag, den 18. November

Belanntmachungen aller Art finden die er-  
folgreichste Verbreitung.

1906.

### Tagespolitik.

Bei einer Kontroll-Versammlung in  
Rauhenheim hielt ein Offizier folgende Ansprache an die  
Mannschaft: Es ist da ein Jugendverein gegründet worden  
von einem gewissen Frank, der sich zur Aufgabe macht,  
jungen Leuten von 14 bis 15 Jahren den Haß gegen  
Kaiser und Reich einzupflanzen. Ich ersuche euch im  
eigensten Interesse der jungen Leute, wenn jemand einen  
Bruder oder Verwandten bei dieser Gesellschaft hat, den-  
selben zu ermahnen, solchen Verkehr zu meiden, da er sich  
sonst für sein ganzes Leben unglücklich macht. Der Frank  
ist von Beruf Rechtsanwalt hier, sitzt da oben bei Gericht,  
hat bei jeder Verhandlung ein großes Maul und meint,  
er sei etwas; aber schließlich sind diese Leute doch nichts  
als Lumpen. Dieser Mensch verdient den Rechtsanwalts-  
titel nicht, er ist nicht einmal wert, daß man ihn anspricht.  
Gemeint ist der sozialdemokratische Rechtsanwalt Dr. Frank.  
Wie die „Volkstimme“ mitteilt, will der Vorstand der  
dad. Kammer sich des Frank annehmen.

Krisen und Kronrechte überschreibt die „Nat-  
Ztg.“ einen scharfen Artikel, in dem es u. a. heißt: Wenn  
der König einen Minister entläßt, weil die überwiegende  
Mehrheit seiner Untertanen dies fordert, so gibt er deshalb  
noch kein Titelchen seiner Rechte auf, er wird durch die  
Nachgiebigkeit nur seine persönliche Stellung verliert.  
In den höchsten Krisen aber glaubt man  
immer noch, die große Masse als unmündiges  
Kind behandeln zu können. Gewaltsam will man  
dort über die geistigen Erzeugnisse, die im letzten Jahr-  
hundert auf politischem Gebiete gemacht sind, sich hinweg-  
setzen, und der berückelte Anspruch von der Ruhe, die die  
erste Bürgerpflicht ist, soll am liebsten nach dieselbe lähmende  
Wirkung haben, wie in den Schreckenszeiten von 1806.

Der deutsche Reichstag tritt am Dienstag,  
den 18. November zur ersten Sitzung des neuen Tagungs-  
abschnittes, der 116. der laufenden Session, zusammen. Auf  
der Tagesordnung stehen Petitionsberichte. Auf lebhafteste  
Erörterungen ist von vornherein zu rechnen. Die allgemeine  
Leuerung und die Kolonialangelegenheiten werden einen  
breiten Raum einnehmen und auf alle Fälle schon vor  
Weihnachten für die Erziehung der Gemüter sorgen. Die  
Berichte von einer Kanzlerkrisis und von der Erhebung des  
Fürsten Bälou durch den Generalstabchef v. Moltke sind  
offiziell abgetan worden. Fürst Bälou wird seinen ge-  
wohnten Platz im Reichstage einnehmen und seine Gesund-  
heit wird hoffentlich den Stürmen trotzen. Nicht schlecht  
soll es Herrn v. Pöbelski gehen. Es steht fest, daß er  
nicht mehr im Reichstage erscheinen wird.

Wirtschaftliche Schwarzseher melden sich  
bereits. Der Handelsvertragsverein sagt in seinem neuesten  
Geschäftsbericht: „So treten wir denn im allgemeinen mit  
früheren Erwartungen in das neue Geschäftsjahr ein. Wir  
sürchten, es wird das letzte der „fetten Jahre“ sein und für  
Handel und Industrie wie für die Masse der Bevölkerung  
eine Zeit wirtschaftlichen Tiefstandes eröffnen.“ Das Er-  
wachen läßt vielleicht schon im Frühjahr stattfinden. Als  
Hauptursache wird die jetzige Wirtschaftspolitik angesehen,  
die das agrarische, das landwirtschaftliche Interesse zu ein-  
seitig wahrnehme.

Auf dem Lordmayorfeite in London sprach  
biedmal der Kriegsminister Salbanc. Er nahm  
trotz der Portsmouther Meutereien den Mund recht voll,  
indem er ausführte: Wenn unsere „Flotte die vorzüg-  
lichste der Welt“ ist, so sehe ich nicht ein,  
warum unsere Armee-Organisation nicht  
auch die denkbar beste sein kann. Wir brauchen  
keine kontinentale Armee, für die wir keine Verwendung  
hätten, aber wir brauchen eine, welche die beste ihrer Art  
und in Bezug auf ihre Wirksamkeit so stark als möglich ist.  
Wir brauchen keine Armee nach ausländischem Muster,  
sondern eine Armee, wie sie unseren Erfordernissen ange-  
paßt ist. Die Regierung wird diese Aufgabe nicht leicht  
nehmen, sie ist sich ihrer Pflicht und Verantwortung in  
dieser Frage vollkommen bewußt.

Die Lage ist weniger befriedigend als sie es während  
der letzten Wochen gewesen. Ob die Häufung von Atten-  
taten und Raubfällen eine Folge der von der Regierung  
fortgesetzt verfügten Wahlrechtsbeschränkungen ist oder auf

Zufälligkeiten beruht, läßt sich schwer entscheiden. Feststeht  
jedoch, daß sich die Situation aufs neue verschärft hat,  
und daß die Reglerungsbeschlüsse über Bescheidung des  
Wahlrechts viel böses Blut erzeugen.

Ein Kapitalverbrechen ist mit der Ermordung  
eines Deutschen in Warschau begangen worden. Dort  
wurde zur Abendstunde der Direktor der in Warschau domi-  
zilierten Dessauer Gesellschaft Bello, und sein Kaiser er-  
schossen. Der Mörder ist ein Pole. Gleichwohl wird die  
Reichsregierung auch hier Vergeltung fordern müssen, ge-  
rade so wie in dem Fall der Ermordung eines deutschen  
Dampfers, der auf Odere der russischen Regierung Spreng-  
material nach Petersburg beförderte, durch einen russischen  
Kreuzer.

Massenhinrichtungen von Matrosen haben  
neuerdings in Kronstadt stattgefunden. Die betreffenden  
Matrosen standen unter dem Verdachte, den Revolutionären  
Hilfsdienste geleistet zu haben. Die Hinrichtungen wurden  
zum Teil auch auf den Kriegsschiffen vorgenommen, wo  
man dann die Matrosenleichen über Bord warf. Es kommt  
vor, daß Fischer die halbverwesten Leichen der Hingerichte-  
ten aus dem Meere ziehen.

### Landesnachrichten.

Altensteig, 12. Nov. Eine stattliche Zahl von  
Gemeindegliedern folgte gestern abend einer Einladung zu  
einem Gemeindeabend. Galt es doch das Andenken unseres  
Reformators Luther zu feiern. In einer langen Reihe von  
Lichtbildern wurde mit begleitendem Text das Leben und  
Wirken dieses Mannes vorgeführt. In der Innigkeit seines  
frommen Glaubens und der Gewalt seines Geistes, seiner  
finstlichen Einsicht und hohen Weisheit, seiner Lebenslust  
und Tiefinnigkeit, seiner Herzengüte und Derbheit, seiner  
Demut und seinem Selbstgefühl ist Luther, das Urbild  
des deutschen Mannes, es wert, daß wir sein Bild nicht  
nur äußerlich ehren, sondern auch innerlich im Herzen tragen.  
Geistliche Chöre umrahmten die Vorführer der Lichtbilder,  
denen sich weitere weltliche Chöre des Kirchenchors an-  
schlossen. In Verlauf des Abends wurde angeregt, ob  
nicht öfter Gemeindeabende abgehalten werden könnten,  
bei denen auch Gemeindeglieder anregende Themen zur  
Besprechung bringen sollten. Der Abend verlief sehr  
angenehm und gemächlich. Heute abend werden der Schul-  
jugend die Bilder vorgeführt und erklärt.

Altensteig, 12. November. Das herrliche Wetter am  
gestrigen Sonntag hatte viele Spaziergänger ins Freie ge-  
lockt und namentlich war es der so schön hergerichtete  
Schloßberg, der als nächstes Ziel für die Ausflügler galt  
und der den ganzen Sonntag nachmittag zahlreichen Besuch  
erhielt. — Der nahende Winter macht sich immer mehr be-  
merkbar, trotz des heiteren, warmen Sonntag-Nachmittags  
setzte in der letzten Nacht ein ziemlich starker Frost ein,  
so daß man heute morgen zum erstenmal die unvermeid-  
lichen Winterblumen an den Fenstern wahrnehmen konnte.

Pfalzgrafenweiler, 11. Nov. (Korr.) Die heute nach-  
mittag im Gasthaus z. Lamm in Freudenstadt stattgefunde-  
ne Vertrauensmännerversammlung der Volkspartei  
entschied sich für den Kandidaten  
Schmidt Freudenstadt. Derselbe hat offiziell an-  
genommen und ist nun hiedurch endgültig festgesetzt,  
daß dem Bezirk eine Doppellandidatur be-  
vorsteht, da der östliche Bezirk an der Kandidatur Wag-  
ner festhält. Spätere Wahlversammlungen werden über  
diesen Zwiespalt der Partei Aufklärung bringen.

Pfalzgrafenweiler, 12. Nov. Die glücklichen  
Gewinner des 1. Gewinns mit 15000 Mk. der Pfalz-  
grafenweiler Kirchenbauloterie sind 2 Tagelöhner und 1  
Bart von Deßlingen bei Rottweil, welche das Los am  
Abend vor dem Tage der Ziehung in Stuttgart bei dem  
General-Agenten Eberh. Feyer bestellten und erst am Tage  
der Ziehung morgens erhielten. Zuerst hatte das betr. Los  
ein Freier in Dorstetten, welcher es nicht verkaufen und  
deshalb einige Tage vor der Ziehung an die General-  
Agentur wieder zurückgab. Die 3 Glücklichsten trafen schon  
am Tage nach der Ziehung in Stuttgart ein, wo ihnen die  
Schätze ausgehändigt wurden. Daß das Trio freudestrahlend  
abzog, braucht nicht erst gesagt zu werden.

Pfalzgrafenweiler, 11. Nov. Heute Sonntag nach-  
mittag fand hier eine gemeinschaftliche Übung der  
Feuerwehren von Pfalzgrafenweiler, Durr-  
weiler, Edelweiler, Erdbach und Brunnert-  
berg statt. Aus diesem Anlaß war Feuerlösch-Inspektor  
Oberamtsbaumeister Schäfer und Amtmann Wallinger von  
Freudenstadt anwesend, welche der Übung beizuhoheten. Die  
Feuerwehmannschaften hatten sich zunächst mit ihren Ge-  
räten vor dem Rathaus aufgestellt, wo eine Besichtigung  
stattfand. Hieran schloß sich die Übung an einem Brand-  
objekt in der Kirchstraße, wo die verschiedenen Feuerwehren  
der Reihe nach in Funktion traten. Nach der Übung teilten  
sich die Mannschaften, um in verschiedenen Wirtschaften noch  
einige Stunden gemächlich beisammen zu sein. Die Char-  
gierten wurden in dem Gasthof zum Schwaben beordert,  
wo Amtmann Wallinger eine Ansprache an sie hielt und  
seine Zufriedenheit über die gut gelungene Übung ausdrückte.  
Er betonte dann, daß man sich mit noch mehr Lust und  
Liebe der guten Sache widmen solle. Wenn auch seit langer  
Zeit keine größeren Brände in den verschiedenen Orten vor-  
gekommen seien, so sei es aber doch notwendig, daß die  
Mannschaften gut eingeübt und die Feuerwehr die nötige  
Sicherheit biete.

Das gestern abend durch den  
Seminarchor in der Turnhalle gegebene Konzert erfreute  
sich eines ungemein zahlreichen Besuchs. Auch zu der  
Hauptprobe am Samstag hatten sich schon viele Zuhörer  
eingesunden. Die ganze Aufführung des herrlichen Ton-  
gemälses „Der Rose Pilgerfahrt“ von Robert Schumann  
übte einen mächtigen Eindruck auf die Zuhörer aus. Zur  
Einleitung wurde die Ouvertüre zur Oper „Lodoiska“ von  
Czerubini für Streichorchester und Klavier mit anerkenntens-  
werter Sicherheit und gutem Ausdruck vorgetragen. Als  
Solisten von auswärts wirkten mit als „Rose“ Fr. Emma  
Schall von Ludwigsburg und Konzertsänger Sauter  
von dort. Beide führten ihre Solopartien schick und mit  
tiefer Empfindung aus. Auch die Partie des „Totengräbers“,  
angeführt durch H. Kämelin von hier, war eine ge-  
lungene Gesangsleistung. Die kleineren Solopartien, ge-  
sungen von Frau Reichert, Fr. Nagel, Fr. Schäfer  
und Seminarist Schmieb, verdienen ebenfalls als gute  
Gesangsvorträge gebührende Anerkennung. Mit großer  
Sicherheit und geschickter Anschmiegung an den Gesang  
spielte H. Schelling die Klavierbegleitung. Dem Diri-  
genten des ganzen, durchaus gelungenen Konzertes, Musik-  
lehrer Schäfer gebührt vor allem Dank für die  
tüchtige Schulung des Chores, sowie die verständnisvolle  
Direktion sämtlicher Partien des Tonwerks.

Wildbad, 12. Nov. Das Hotel Belle-vue wurde  
an den Besitzer des Hotels Klumpp hier um 390 000 Mk.  
verkauft.

Dettenberg, 10. November. Heute begab sich das  
Gericht nach Roßau, wo der Fahrmann Wörner seinen  
73jährigen Schwiegervater auf der Straße zu Boden ge-  
worfen haben soll. Der alte Mann soll bewußtlos darnieder  
liegen.

Dorb, 10. Nov. Auf dem Bahnhof in Neckarhausen  
(Hohenzollern) gingen am Samstag einigen Bauern, welche  
Schweine zur Bahn brachten, verschiedene davon zu Grund.  
Wie es sich herausstellte, hatten sie die Tiere des Mehr-  
gewichts wegen überfüttert, so daß ihnen der Magen platzte.

Rottweil, 10. Nov. Ueber die vor uns gemeldete  
Explosion in der Rola-Rottweiler Pulverfabrik erzählt der  
Schwarzw. Bote folgende Einzelheiten: Unter donneräh-  
lichem Knall flog gestern früh einige Minuten vor 5 Uhr  
ein Trockenhaus der Pulverfabrik mit etwa 2000 Kilo  
Pulver in die Luft. Die gewaltige Detonation machte  
im Westen und Osten der Stadt die Häuser erzittern. Mäch-  
tiger, aber dem Tale, in dem die Pulverfabrik liegt, auf-  
lodender Feuerschein ließ keinen Zweifel, daß es in der  
Fabrik, in der zur Zeit auch bei Nacht gearbeitet wird, zu  
einer Explosion gekommen sei. Hier stand das zum Trocknen  
des Pulvers bestimmte Gebäude in Flammen; das ganze  
Areal war in Dampf und Rauch gehüllt, so daß von den  
Flammen zeitweise nichts zu sehen war. Die Explosion ent-  
stand in einem Trockenschrank und richtete an den umliegen-  
den Gebäuden, in denen kein Fenster mehr ganz blieb,  
große Verheerungen an; die Räume der in der  
Nähe stehenden Allee sind zu einem großen Teil abgeknickt  
und umhergeschleudert worden. Von der Gewalt der Ex-  
plosion kann man sich einen Begriff machen, wenn man  
hört, daß ein Dampfessel von riesigen Dimensionen ein  
Stück weit fortgeschleudert wurde. Verletzt sind, soweit bis  
jetzt bekannt, drei Arbeiter, davon einer schwer, zwei leichter.

Stuttgart, 10. Novbr. Die vom Württg. Garten-  
bauverein veranstaltete Christanthemum-Ausstellung in der  
Gewerbehalle wurde heute vormittag eröffnet.

\* Pfauhausen bei Bocking, 8. Nov. In einem Nachbarort brannte ein italienischer Baumtänzer durch unter Hinterlassung vieler Schulden; es soll sich um etwa 15 000 M. handeln.

Heilbronn, 10. Nov. Das vierte württembergische Infanterieregiment No. 122, Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn, befehlt am heutigen Tage unter allgemeiner Anteilnahme der Behörden und Einwohner unserer Stadt festlich die Jahrsfeier seines Bestehens. Besonders zahlreich sind auch die früheren Angehörigen aller Dienstgrade des Regiments vertreten, die durch die gaffreie Garnisonsstadt, soweit sie dem Mannschafstande angehören, mit einem Kostenaufwand von etwa 8000 M. bewirtet werden. Die Aktiven erhalten eine wohlgefällige Bazarantafel mit dem Stadtwappen. Ueberhaupt hat die Stadt für das Gelingen des Festes so ziemlich alles getan, was sie tun konnte. Sie selbst prangt im festlich geschmückten Gewande der gaffreien Hausmutter, die auch heute Anlaß hat, die Vaterlandsverteidiger in ihren Mannern mit Stolz ihre Söhne zu nennen. Ueberall flatternde Fahnen, Girlanden die Haus um Haus, Straße um Straße verbinden, Kränze und Blumen, und was die Hauptsache ist, überall freudig lächelnde Gesichter! — Schon gestern nachmittags erfolgte um 7/8 Uhr die Ankunft des Mergenthaler Bataillons mittels Extrazug. Ein Fackelzug, eine durchaus gelungene Illumination, die die Stadt in ein wahres Lichtkleid hüllte, und ein im Roseneuhof abgebranntes Feuerwerk schloß festlich den Vorabend. Im Offizierskassino vereinigten sich gegen 7 Uhr die Offiziere aller Dienstgrade und Altersklassen des Regiments, wozu auch u. a. der Kriegsminister von Warchtaler und der Kommandeur des 13. württemberg. Armeekorps, Excellenz von Hugo, erschienen. — Der Festtag. Von allen Richtungen, mit der Eisenbahn, in Wagen, zu Pferd und zu Fuß strömen Tausende von Festteilnehmern, denn das sind heute alle, herbei um nach einer Stärkung das Paradesfeld aufzusuchen oder den Schmuck, den die Stadt allenthalben angelegt hat, zu beaugenscheinigen. Den Höhepunkt der Festlichkeiten bildete aber die Ankunft des Königs. Kurz nach 9 Uhr lief der Sonderzug im Hauptbahnhof ein. Der König, empfangen von Oberbürgermeister Dr. Göbel, Oberregierungsrat Lang und von den Spitzen der Behörden, fuhr direkt nach dem Paradesplatz, wo er mit einer Ansprache eine Reihe von Andzeichnungen verlieh. Auf dem Rathaus fand ein Begrüßungsakt durch die bürgerlichen Kollegien, an der Spitze der Heilbronner Behörden und der Beamtenschaft, statt. Oberbürgermeister Dr. Göbel begrüßte den König in einer Ansprache, in der er die Stadt dem Wohlwollen des Königs empfahl. Der König erwiderte in warmen Dankesworten für den festlichen Empfang und versicherte die Stadt seiner Sympathie. Das Löcherchen des Bürgerauschussesobmanns Köslin überreichte dem König mit einer kühnen Ansprache eine vonbonnere mit dem Wunsche, der König möchte das nächste Mal auch seine Gemahlin mitbringen. Der König dankte freundlich und zeichnete hierauf verschiedene Herren durch Ansprachen aus u. a. auch den Landtagsabgeordneten Weg, mit dem er sich über die Verfassungsdiskussion unterhielt. Bei der Abfahrt, die um 1 Uhr stattfand, wurden dem König lebhafte und herzliche Huldigungen dargebracht. — Nachmittags um 2 Uhr vereinigten sich im Hornmontesaale die Offiziere des Regiments, viele ehemalige Angehörige des Offizierskorps und zahlreiche Gäste zu einem Festmahle, wobei in einer Reihe von Toasten und Reden des Königs, des Kaisers, der Königin, des Kaisers Franz Joseph als Chef des Regiments, ferner der Stadt Heilbronn, ihrer Verwaltungsbehörden und ihrer Bewohner in warmen Worten gedacht wurde. Oberbürgermeister Dr. Göbel gedachte der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Stadt und Garnison. Den Schluß des Banketts bildete die Auf-führung des Festspiels aus der Geschichte des Regiments im Theatersaale. Abends vereinigten sich die Kompagnien mit ihren früheren Angehörigen zu der üblichen Feiern in den verschiedensten Teilen der Stadt. Von den vielen Andzeichnungen, die anlässlich dieser bedeutungsvollen Gedenkfeier von allerhöchster Stelle verliehen wurden, erwähnen wir nur eine, die interessanteste: dem Regiment wurde unter Verleihung von Fahnenbändern durch königliches Schreiben die Bezeichnung: Kaiserregiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn (4. württembergisches) Nr. 122 gegeben.

Geislingen, 10. Nov. Einen guten Fang machte am Samstag nachmittags die hiesige Polizei. Ein etwa 30 Jahre alter, elegant gekleideter Herr, der sich als Dr. Kaiser ausgab, wurde hier verhaftet, als er sich auf Grund gefälschter Postanweisungen größere Gelddeträge auszahlen lassen wollte. In Stuttgart, Ulm, Heilbronn und Crailsheim soll ihm dieses Geschäft bereits etwa 5000 M. eingetragen haben. Es scheint sich um einen gefährlichen Hochstapler zu handeln.

Wasseraugen, 10. Nov. Der Hüttenwerkarbeiter Schmidt, welcher vor etwa 14 Tagen, wie es hieß, ohne Anlaß von einem jungen Bädergejellen gestochen wurde, ist seinen Verletzungen erlegen. Wie nun nachträglich durch eine Leugnung bekannt wird, gingen Tätlichkeiten von seitens Schmidts voran, dieser wurde auch wegen eines Fahrrad-diebstahls bereits vom Landjäger gesucht.

Ortsingen, 12. Nov. Nachdem Stadtschultheiß Scheufele von seinem Amt zurückgetreten ist, findet am 30. Nov. die Neubestellung des Ortsvorstehersamts statt. Es treten bis jetzt etwa 11 Bewerber auf, doch sollen nur vier Kandidaten in die enger Wahl kommen. Das Gehalt für den neuen Stadtschultheiß ist auf 4000 Mark festgesetzt worden; die Gehälter fließen in die Gemeindefasse. Diese befolgt auch den Assistenten und Gehilfen. Da auch der

hiesige Stadtpfleger auf 1. Januar zurücktritt, soll noch vor der Stadtschultheißwahl die Wahl eines neuen Stadtpflegers stattfinden.

Verstümmeltes. Ein großer Bauernhaus brannte in Aizheim bis auf den Grund nieder. Der sechsjährige Sohn des Besitzers hatte im Kehrloch ein Knüttelchen gefunden und in dem Schopf hinter dem Hause ein „Feuerle“ gemacht, wodurch das Unglück herbeigeführt wurde. — Die 80 Jahre alte Rordmacher-Ehefrau Rosa Moser von Obereliseheim O. A. Heilbronn stürzte in einem fremden Hause durch die offestehende Falltür in den Keller, wodurch sie schwere innere Verletzungen erlitt und in bewußtlosem Zustande nach Hause getragen werden mußte.

### Zur Landtagswahl.

Wenenbürg, 10. Nov. Während die Sozialdemokratie seit Wochen an der Arbeit ist, wartet man gespannt auf die Tätigkeit der Leitungen der Deutschen- und der Volkspartei. Ein von der letzteren aufgestellter Kandidat (ein Geschäftsmann, dem ein Abg.-Mandat zur größten Last werden dürfte) war von vornherein nicht ernst zu nehmen. Nach gepflogenen Verhandlungen mit der Deutschen Partei einerseits und seitens der Deutschen Partei mit der Volkspartei andererseits, die einen negativen Erfolg hatten, hat nun die Volkspartei den Professor Hofmann von der Tierarzneischule als Kandidat aufgestellt, während die Deutsche Partei unerschütterlich ist, ob sie dem bisherigen Abgeordneten das Mandat antragen, oder welchen Kandidaten sie aufstellen wird.

Holtweil, 11. Nov. Heute nachmittags fanden hier im Sonnenaal und in der Turnhalle sehr zahlreich besuchte Versammlungen der Zentrumspartei statt. Es sprach Rechtsanwalt Rembold aus Holt über das neue Programm des Zentrums, ferner sprachen Pfarrer Wisinger-Weihenau und Oberlandesgerichtsrat Dr. von Riese.

Guttlingen, 10. Nov. Georg Wehler, Landwirt und Vorstand des kath. Arbeitervereins in Reudingen, hat die ihm seitens der Vertrauensmänner der Zentrumspartei angebotene Kandidatur aus Gesundheitsrücksichten nicht angenommen. Eine Entscheidung in der Kandidatenfrage wird nun erst in den folgenden Tagen getroffen werden können.

Heidenheim, 10. Nov. Für den hiesigen Oerantbezirk sind nunmehr für die Landtagswahl von sämtlichen Parteien Kandidaten aufgestellt und zwar Deutsche Partei: Oberprediger Dr. Fejer, Volkspartei: Volksschullehrer Jetter, Bauernbund: Gutbesitzer Graf von Königsdorn, Sozialdemokratie: Buchbinder Dietrich von Stuttgart, Zentrum: Gröber (Zähl. Land.)

München, 11. Nov. Die Stadt hat zu dem morgen stattfindenden Empfang des Kaisers und der Kaiserin ein prächtiges Festgewand angelegt.

Augsburg, 11. November. Mit dem Postdampfer „Prinzessin“ sind heute früh 12 Offiziere und 300 Unteroffiziere und Mannschaften aus Schwabmünchen hier eingetroffen.

### Ausländisches.

Paris, 10. Nov. Die Kommission der Deputiertenkammer für Marineangelegenheiten hat die Vorlage betr. den Bau von sechs neuen Kreuzern im Jahre 1907 fast einstimmig angenommen.

Sarkozje-Feld, 10. Nov. Beim Kaiser und der Kaiserin fand gestern ein Festessen zu Ehren des bisherigen österreichisch-ungarischen Vizekanzlers, jetzigen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Baron von Rehrenthal statt, an dem auch die Baronin von Rehrenthal und das Personal der österreichisch-ungarischen Botschaft teilnahm.

Salencia, 11. Nov. Bei einer hier abgehaltenen Torpedobombardierung explodierte eine Mine. Die Generale Koldan und Jimenez Sanderall erlitten dabei schwere Verletzungen.

Seheran, 11. Nov. Die Unterzeichnung des Vertrags betr. die Vergebung einer englisch-russischen Anleihe an Persien, die binnen kurzem erfolgen sollte, verzögerte sich infolge des Widerstandes der Priesterschaft und der Volkspartei gegen den Abschluß des Vertrags.

### Die Lage in Rußland.

Petersburg, 11. Nov. Heute ist ein Befehl des Kaisers erlassen auf Grund dessen es den Militärpersonen verboten ist, den Versammlungen irgendwelcher politischer Partei beizutreten oder Versammlungen beizuwohnen, in denen politische Fragen erörtert werden, sowie an gegen die Regierung gerichteten Agitationen teilzunehmen.

Tiflis, 11. Nov. Bei einer nach Mitternacht vorgenommenen Hausdurchsuchung in der Pethrusedki-Straße explodierte eine Höllemaschine, wobei 2 Schutzleute und 1 Hausknecht getötet, 1 Kasseher der Schutzabteilung und 1 Polizeioffizier verwundet wurden. Die Explosion war so heftig, daß das ganze obere Stockwerk des Seltengebäudes einstürzte. — Zwischen den Stationen Dschumaly und Kantschuth sprangen 8 Räuber auf einen aus Batum kommenden Zug, beraubten die Passagiere 2. Klasse, verwundeten 2 Schaffner, zwangen den Lokomotivführer den Zug halten zu lassen, sprangen dann vom Zug ab und flüchteten in den nahen Wald.

### Bermischtes.

Auch München hat jetzt seinen Fall à la Ropenick. Heute wird über Schwindelkünstler, die mit Hilfe der Offiziersuniform vorgenommen wurden, folgendes berichtet: Der Lazarettgehilfe Schulz beim Bezirkskommando München I hat, als mehrere ehemalige Soldaten

sich um die Stelle eines Rajernewärter bewarben und sich der üblichen militärärztlichen Untersuchung unterzogen, den Leuten aufgetragen, sie müßten auch ihre Frauen (in einem Fall die Braut und die Schwester) zur militärärztlichen Untersuchung herführen, und zwar setzte er hierzu eine bestimmte Stunde fest, zu der außer ihm kein Personal in den Diensträumen anwesend war. So unglücklich es klingt, die Männer schickten tatsächlich ihre Frauen zur festgesetzten Stunde. Der Lazarettgehilfe, angetan mit der Uniform eines beurlaubten Oberstabsarztes, ließ die Frauen im Vorzimmer sich völlig entkleiden und rief sie dann, in den Untersuchungsbraum. Einer der Frauen gegenüber machte er verhängliche Andeutungen; die Frau wurde misstrauisch und erzählte es ihrem Mann. Dieser erkundigte sich sodann bei dem wirklichen Oberstabsarzt nach der Sache, worauf der Schwindel ans Licht kam und Schulz verhaftet wurde. Die ganze Geschichte soll übrigens bereits im August d. J. geschehen sein und wird demnächst zur gerichtlichen Verhandlung kommen.

Der Prozeß gegen den „Sapfmann von Ropenick“ dürfte voraussichtlich noch die diesjährige Berliner Schwurgerichtsperiode beschäftigen.

Über unsere deutsche Sprache hat sich ein gebildeter Franzose gelegentlich wie folgt geäußert: „Ich bin ein alter Franzose, und wenn ich die deutsche Sprache als die reichste, biegsamste und brauchbarste der Welt preise und die deutschen Dichtersprüche als die reichsten und edelsten, so rede ich nicht wie einer, der Blindlings nur seine polnische Sprache oder seine technischen Klassiker lobt, weil er eben nichts anderes hat und nichts anderes kennt. Ich habe in zwei Weltteilen gelebt, in fünf Sprachen meine akademischen Studien und Prüfungen gemacht, in drei Sprachen Bücher und Zeitungsaufsätze geschrieben. Dabei habe ich die deutsche Sprache als die reichste bevorzugt, bevorzugen müssen. Nur das wunderbare Werkzeug der deutschen Sprache, das durch Luther's Bibelübersetzung geschaffen worden ist, kann uns erklären, daß Dichtersprüche, Lehren, Handwerker und Bauern ungezählte der schönsten Kirchenlieder hervordringen konnten. Man sehe die alten Klassiker in deutschen Übersetzungen, man sehe wie genau jedes Verbum, jedes Wortspiel, jeder Schall nachahmende Ton, die ganze Verknüpfung der griechischen Dichter wiedergegeben ist. Die Übersetzungen Scotus, Shakespeare's geben Gedichte mit sechs- und achtfachem Reimsystem ganz genau und ganz leicht wieder. Die französischen, englischen und italienischen Dichter werden im Deutschen im Vermaß genauer übersetzt, als in anderen Sprachen in Prosa.“

Eine Sens-Anekdoten. In einem Gastmahle, welches ein Präsident der Vereinigten Staaten gab, waren auch mehrere indianische Häuptlinge eingeladen worden. Einer der Rothhäute bemerkte, wie das neben ihm sitzende Bleichgesicht sich zum Fleische ein klein wenig von einem Brei nahm, der in einem zierlichen Gefäß vor ihm stand. Es war ein scharfer Senf. Der nachfolgende Indianer meinte, die Speise müsse eine besondere Kostbarkeit sein und benutzte die Gelegenheit, sich recht angiebig mit ihr zu versehen. Er verzehrte auf einmal einen großen Löffel voll, verpörrte ein gewaltiges Breannen, verschluckte aber tapfer die scharfliche Speise, worauf er jedoch nicht verhindern konnte, daß ihm Tränen in die Augen traten. Sein anderer Nachbar, eine Rothhaut, fragte ihn erstaunt: „Was weißt du denn?“ — „Wah ich daran denke, daß heute vor acht Jahren mein Vater im Mississippi ertrunken ist“, lautete die Antwort. Darauf nahm der Indianer eine ebenso große Portion Senf zu sich, und nun war das Weinen an ihm. Da fragte spöttisch sein Genosse: „Nad worüber weinst du denn jetzt?“ und er erhielt die Antwort: „Darüber, daß du damals nicht auch ertrinken bist!“

Das erste Fräulein Professor. Fräulein Elise Bartels, Lehrerin an der Hochschule für Musik in Berlin-Charlottenburg hat den Titel Professor erhalten. Sie ist seit 30 Jahren tätig und hat mehrere tausend Schülerinnen ausgebildet.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 10. Nov. Auf dem Großmarkt kosteten Äpfel 10—16 Pfg., Quitten 25—30 Pfg., Zwetschgen 16 Pfg., Himbeeren 35—40 Pfg. per Pfd. Der Gemüsemarkt bot Rosenkohl zu 15—20 Pfg., Blumenkohl zu 26—40 Pfg., Krautkraut zu 20—25 Pfg., Winterkohl zu 12—20 Pfg. per St., Schwarzwurzel zu 25—30 Pfg. per Bund. Auf dem Wildpret- und Geflügelmarkt kosteten Rehschlegel 3—5 M., Rehheuer 4—7 M., Gänse 3—3,50 M., Gänse 4,50—5,50 M., Enten 2,80—3 M. Auf dem Seefischmarkt gab's Schellfische zu 40 Pfg., Seeaal, Seelachs und Kabliau zu 35 Pfg., Bratshollen zu 45 Pfg., Rotzungen zu 60 und 60 Pfg., grüne Herlinge und Merlan zu 25 Pfg., Karbonadenfische zu 50 Pfg. per Pfd., Schrotten zu 1,30 M. per Kistchen.

Von der Aid. 10. Nov. In Abtlagen lazern noch ca. 150 200 Str. Hopfen. Die Preise bewegen sich zwischen 85—100 M. per Str.

### Obstpreise.

Verichte der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart. Stuttgart. Engros-Markt bei der Markthalle am 10. Nov. Himbeeren 28—35 Pfg., Zwetschgen 16—18 Pfg., Äpfel 8—16 Pfg., Birnen 7—25 Pfg. per Pfd. Bei ziemlich starker Zufuhr, rascher Absatz. — Mostobstmarkt auf dem Wildpretplatz am 10. Nov. Zufuhr 150 Str. Preis 5,60—6 M. per Str. — Weizen. Engros-Markt bei den Markthallen am 9. November. Amerikaner hiesige 4—6 M., böhm. 5—7 M., Äpfel hiesige 4—20 M., Birnen hiesige 5—20 M., Quitten 15—25 M. per Str. Zufuhr reichlich, Geschäft lebhaft, Preise unverändert.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Altesfeld

### Bestellungen

auf unsere Zeitung „Aus den Tannen“ können fortwährend gemacht werden.

# Vorführband Altensteig. Tarpreise für das Jahr 1907.

Genehmigt durch Erlaß k. Forstdirektion vom 15. Oktober 1906, Nr. 11047.

Holzarten und Sortimente.		Holzarten und Sortimente.		Preise für das Stück Pfeimige.
<b>1. Stämme</b>				
durchaus ohne Rinde gemessen (über 14 cm Durchmesser, 1 m oberhalb des untern Endes.)				
<b>A. Raubholz.</b>				
Klasse I. 60 und mehr	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Eiche	Eiche	Eiche	Eiche
Klasse II. 50—59	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Eiche	Eiche	Eiche	Eiche
Klasse III. 40—49	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Eiche	Eiche	Eiche	Eiche
Klasse IV. 30—39	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Eiche	Eiche	Eiche	Eiche
Klasse V. 20—29	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Eiche	Eiche	Eiche	Eiche
Klasse VI. unter 20	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Eiche	Eiche	Eiche	Eiche
<b>B. Nadelholz.</b>				
Klasse I. 4,5—9	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse II. 9—13,5	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse III. 13,5—14	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse IV. 14—18	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse V. 18—22	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse VI. 22—27	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse VII. 27—32	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse VIII. 32—37	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse IX. 37—42	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse X. 42—47	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XI. 47—52	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XII. 52—57	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XIII. 57—62	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XIV. 62—67	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XV. 67—72	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XVI. 72—77	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XVII. 77—82	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XVIII. 82—87	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XIX. 87—92	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XX. 92—97	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XXI. 97—102	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XXII. 102—107	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XXIII. 107—112	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XXIV. 112—117	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XXV. 117—122	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XXVI. 122—127	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XXVII. 127—132	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XXVIII. 132—137	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XXIX. 137—142	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XXX. 142—147	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XXXI. 147—152	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XXXII. 152—157	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XXXIII. 157—162	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XXXIV. 162—167	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XXXV. 167—172	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XXXVI. 172—177	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XXXVII. 177—182	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XXXVIII. 182—187	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XXXIX. 187—192	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XL. 192—197	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XLI. 197—202	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XLII. 202—207	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XLIII. 207—212	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XLIV. 212—217	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XLV. 217—222	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XLVI. 222—227	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XLVII. 227—232	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XLVIII. 232—237	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse XLIX. 237—242	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse L. 242—247	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse LI. 247—252	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse LII. 252—257	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse LIII. 257—262	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse LIV. 262—267	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse LV. 267—272	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse LVI. 272—277	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse LVII. 277—282	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse LVIII. 282—287	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse LVIX. 287—292	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse LX. 292—297	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse LXI. 297—302	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse LXII. 302—307	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse LXIII. 307—312	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse LXIV. 312—317	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse LXV. 317—322	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse LXVI. 322—327	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse LXVII. 327—332	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse LXVIII. 332—337	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse LXIX. 337—342	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse LXX. 342—347	Kiefer	Kiefer	Kiefer	Kiefer
	Tanne	Tanne	Tanne	Tanne
Klasse LXXI. 347—352	Kiefer			

Garrweiler.  
**Wald-Verkauf.**

Am kommenden Samstag, den 17. Novbr. ds. Jrs.  
verkaufe ich auf dem hiesigen Rathhause  
Parz. No. 226 1 ha 85 ar 01 qm Nadelwald und  
unbeständiger Weg im Frenwald auf Mark-  
ung Garrweiler  
Parz. No. 347 3 ha 10 ar 14 qm Nadelwald im  
Lerchenberg auf Markung Grömbach.  
Die Waldungen können auf Wunsch gezeigt werden.  
Bei annehmbarem Angebot erfolgt der Zuschlag sofort.  
Kaufsliebhaber sind eingeladen.

**Andreas Lamparth.**  
Garrweiler.

**Wohnhaus-Verkauf.**

Beim anderweitigen U. nehmen verkaufe ich am  
**Dienstag, den 13. November**  
nachmittags 3 Uhr  
im Hirs in Garrweiler mein im Jahre 1897 neu erbautes  
**Wohnhaus samt Garten.**  
Auch kann in der Zwischenzeit unter der Hand mit mir ein Kauf  
abgeschlossen werden.

**Joh. Schnierle.**  
Bäckerei und Handlung.

fünfsbrunn.  
**Empfehlung.**

Vergangenes Frühjahr hat sich der Unterzeichnete einen  
**Badenia-Separator**  
erworben, welcher zur besten Zufriedenheit ausgefallen ist.  
Dieser Separator kann jedem, auch dem kleinsten Landwirt bestens  
empfohlen werden.

**M. J. Reinhardt.**  
Vertreter: Gebr. Dürr, Rohrdorf.

**Photographie.**

Atelier  
**GROSSMANN**  
Altensteig  
hält sich für  
+ Aufnahmen +  
jeder Art & Größe  
bestens empfohlen.

**Das Anfertigen**

**Damenkleidern**  
vom feinsten bis zum einfachsten  
bringe in empfehlende Erinnerung.  
Hochachtungsvoll!  
**Chr. Adrion.**

Altensteig. empfiehlt die  
**Pergamentpapier** W. Kieker'sche Buchhandl.

Die Unterzeichneten verkaufen am  
**Mittwoch, den 14. ds. Mts.**  
vormittags 9 Uhr  
folgende Gegenstände:  
1 doppelter Kleiderkasten  
1 einfacher  
1 ältere Komode  
1 Schreibtisch mit Aufsatz  
1 größere Truhe und  
allerlei Hausrat  
**Geschwister Lenz.**

Altensteig.  
**Italienische Eier**

empfiehlt **Chr. Adrion.**

Altensteig.  
**Selbstgemachte Eier**  
und  
**Eiernudeln**  
sowie Griesmehl  
empfiehlt bestens  
**Karl Steeb, Bäckerei.**

Altensteig.  
Für die kommende  
**Winter-Saison**  
habe ich mein Lager in

**Woll-waren**

wieder aufs reichhaltigste mit sehr  
vielen Neuheiten ausgestattet und  
empfehle zu

**billigsten Preisen:**

- Unterhosen für Herren und Damen  
Knaben und Mädchen
- Unterleibchen
- Leibbinden
- Trikot-Gemden in allen Größen
- Stoff-Gemden (Baumwolltaue)
- Socken
- Strümpfe
- Handschuhe
- Stöber
- Jagdwesten für Herren und Knaben
- Sweaters
- Sturmknappen
- Kinder-Mittel
- " Kappchen
- " Häubchen
- " Röckchen
- " Shawls
- " Strümpfe
- " Unterkleidchen

Kopfstücher  
Halstücher  
Kniewärmer  
Kapuzen  
Scharpen  
Zeller-Mützen  
Schulter-Tücher  
etc. etc.

**G. W. Luz Nachf.**  
Fritz Bühler jr.

Altensteig, 12. Nov. 1906.  
**Codes-Anzeige.**

Teilnehmenden Verwandten, Freunden  
und Bekannten machen wir hiermit die  
traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter,  
Groß- und Schwiegermutter  
**Dorothea Elisabeth Weisser**  
geb. Dugler  
im Alter von 67 Jahren gestern abend  
nach langem Leiden sanft im Herrn ent-  
schlafen ist.  
Um stille Teilnahme bitten im Namen  
der trauernden Hinterbliebenen  
die beiden Kinder:  
**Sophie Blaiich, geb. Weisser**  
**Bernhard Weisser.**  
Die Beerdigung findet **Mittwoch, nachm. 2 Uhr,** statt.

Egenhausen, den 10. Nov. 1906.  
**Dankagung.**

Allen denen, die uns bei dem Hinscheiden  
unseres lieben Vaters  
**Herr Jakob Haier**  
Kriegervereins-Vorstand  
ihre Teilnahme schenken und unserem teuren  
Helmgegangenen zum Friedhofe das letzte Ge-  
leit gaben, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.  
Besonderen Dank den geehrten Krieger-  
und Militärvereinen von Egenhausen, Spielberg,  
Waldborf, Oberschwandorf, Böstingen; für die  
so reichen Kranzspenden, für den erhebenden Ge-  
sang der Herren Lehrer mit ihren Kindern dankt innigst  
im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Egenhausen Baden-Baden.**  
**J. und G. Ph. Haier.**

Altensteig.  
**Kaiser Otto-  
Kraftfutter**  
für Kälber u. Ferkel  
in 5 Kilo-Säckchen Mk. 2.50  
Niederlage bei  
**Chr. Burghard jr.**  
Die Tiere bleiben bei  
diesem Futter gesund u.  
gedeihen überraschend.

Altensteig.  
Feinstes alten  
**Malaga  
Cherry**  
(spanischen Wein) empfiehlt offen und  
in Flaschen  
**Fr. Haig, Conditor.**

**Gramophone  
und Musikwerke**

Billigster Verkauf  
Auch Teilzahlung  
und Aufstellung

Vorzügliche  
Platten und  
Nadeln.  
**Georg Faigt**  
Elektrotechniker  
Altensteig.

Prima  
**Limburgerkäse**  
das Pfund zu 36 und 38 Pfg.  
versendet in Kisten von ca. 30 Pfd.  
an gegen Nachnahme  
**G. W. Schmid**  
Saulgau Wirt.

Altensteig.  
**Eine Wohnung**  
mit 2 Zimmer, Küche und Zubehör  
ist sofort  
zu vermieten  
ebenso sind bis 1. Januar in  
dem früher Recke'schen Neubau  
**2 Wohnungen**  
mit 4 resp. 5 oder 6 Zimmer nebst  
Babzimmer, Küche und Zubehör nebst  
Gartenanteil zu vermieten bei  
**G. Schneider**  
Baumaterialien-Geschäft.  
Hochdorf.  
Eine hochträgliche schwere  
**Kalbin**  
hat zu verkaufen  
**Karl Schaible.**  
Serrnach.

**Verlaufen**  
hat sich mein halbhohes  
**Dachshund**  
rot mit weißem Kopf und weißen  
Pfoten, auf den Ruf „Pirschmann“  
gehend. Der Ueberbringer erhält  
eine gute Belohnung.  
**Bödinga**

**Rheumatis-**  
**u. Sicht-Leidenden**  
teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit,  
was meiner Mutter von jahrelangen  
qualvollen Nichteilen geholfen hat.  
**Marie Grünauer**  
München, Pilgerstr. 2/II.

Altensteig.  
Schranzenzettel vom 7. Novbr.  
Neuer Dinkel . . . 8 — 7 91 7 60  
Haber . . . . . 8 50 8 34 8 20  
Gerste . . . . . 9 80 8 90 8 —  
Roggen . . . . . — 10 — — —  
Viktualienpreise:  
1/2 Kg. Butter . . . . . 90 Pfg.  
2 Eier . . . . . 15 Pfg.